

Liebe Unterstützer und Follower,



die Weltmeisterschaft 2026 ist vorbei und wir sind das viertbeste 49er-Team der Welt!

Wir sind selbst noch dabei, die vergangene Woche richtig einzuordnen und zu verarbeiten, trotzdem möchten wir das Event einmal gemeinsam mit euch Revue passieren lassen.

Unsere Vorbereitung auf die WM verlief sehr gut. Im Training haben wir noch einmal gezielt an den Bereichen gearbeitet, bei denen wir Potenzial für Feinschliff gesehen haben. Wir fühlten uns gut vorbereitet, spürten aber gleichzeitig auch den Druck: Unser Kaderstatus für dieses Jahr war zunächst nur vorläufig vergeben worden, mit der Vorgabe, ihn durch ein TOP-8 Ergebnis bei der WM zu bestätigen. Wir wussten aber auch, dass wir, wenn alles zusammenpasst, das Potenzial für eine Medaille haben. Auf diesen Gedanken haben wir uns fokussiert und versucht, den Druck nicht zu sehr an uns heranzulassen.

Die ersten Tage der Weltmeisterschaft boten ein breites Spektrum an Bedingungen, von mittlerem Wind bis hin zu Starkwind am oberen Ende des segelbaren Bereichs. Trotz unserer vergleichsweise kurzen



Vorbereitungszeit fühlten wir uns auf dem Boot sehr sicher und konnten über das gesamte

Qualifying hinweg konstant starke Leistungen abrufen. Vor allem bei den anspruchsvollen Starkwindbedingungen waren wir sehr happy mit unserem Bootshandling.

In den anschließenden Goldfleet-Tagen waren vor allem die unkonstanten Bedingungen mit vielen Winddrehern herausfordernd. Hier kam es darauf an, ruhig zu bleiben und sich auf die Dinge zu konzentrieren, die man selbst beeinflussen kann. Das gelang uns insgesamt sehr gut, sodass wir uns mit konstanten Ergebnissen bis auf Gesamtplatz drei nach vorne arbeiten konnten und in aussichtsreicher Position in den letzten Tag der Weltmeisterschaft starteten.



Für den finalen Tag der WM sah das neue Format in diesem Jahr vor, dass zwei Medal Races gefahren werden und, dass die Punkte vor den Medal Races durch den Faktor 2,25 geteilt werden. Damit soll sichergestellt werden, dass vor dem letzten Tag noch kein Team uneinholbar vorne liegt.

Das erste Medal Race segelten wir sehr sauber und kamen auf

dem dritten Platz in Ziel. Dadurch rutschten wir in der Gesamtwertung noch einen Platz nach vorne und starteten in das letzte Rennen der WM auf Gesamtplatz zwei. Auch das zweite Medal Race begannen wir stark: Wir segelten einen sauberen Start und lagen an der ersten Luvtonne auf Platz drei - zu diesem Zeitpunkt hätten wir die Weltmeisterschaft sogar gewonnen. Leider verloren wir bis zur zweiten Luvtonne zwei Plätze und auf dem letzten Downwind noch weitere Plätze sodass wir am Ende auf Gesamtplatz vier abrutschten.

Direkt nach dem Zieleinlauf war die Enttäuschung über die knapp verpasste Medaille natürlich riesig. Mit etwas Abstand überwiegt aber der Stolz auf unsere Leistung, insbesondere mit Blick auf unsere verletzungsbedingte Pause im vergangenen Jahr und die kurze Vorbereitungszeit.

Der vierte Platz ist das beste WM-Ergebnis unserer bisherigen Karriere - und genau das bleibt am Ende bestehen.

Möglich gemacht wurde dieses Ergebnis natürlich nicht nur durch uns, sondern durch das gesamte Team, das uns an Land und auf dem Wasser unterstützt, sowie durch unsere Sponsoren und Partner. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken!

Jetzt nehmen wir uns erst einmal eine kurze Pause, bevor es in knapp zwei Wochen wieder mit dem Training weitergeht. Die nächsten großen Wettkämpfe sind die Kieler Woche Ende Juni sowie die Europameisterschaft in Eckernförde Anfang Juli.

Vielen Dank für eure Unterstützung!
Jakob & Andi